

**Auszug aus der Niederschrift der 1. Sitzung des
Haupt- und Finanzausschusses des Rates der
Stadt Meckenheim vom 03.09.2014**

6	Haushaltsplan für das Jahr 2014; hier: Finanzplanung 2015 bis 2017	V/2014/02202 /1
---	---	--------------------

Der Rat der Stadt Meckenheim beschließt, die Finanzplanung ab dem Haushaltsjahr 2015 mit dem Ergebnis anzupassen, dass die nach den Erkenntnissen im Anzeigeverfahren zum Haushalt 2014 ab dem Haushaltsjahr 2015 zu erwartenden Mehraufwendungen auf Basis der Vorschläge der Verwaltung (beigefügte Anlage) kompensiert werden.

**Beschluss: Mehrheitlich
Ja-Stimmen 8 Nein-Stimmen 5**

Der Bürgermeister führt aus, dass durch die Kommunalaufsicht eine konkrete Beschlussfassung zur Reduzierung des anstehenden Defizites für den Haushalt 2015 erforderlich ist, um den Haushalt 2014 formal in Kraft treten zu lassen. Derzeit befindet sich die Stadt Meckenheim weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung und nicht in der Haushaltssicherung. Die Verwaltung hat einen entsprechenden Vorschlag ausgearbeitet, der bereits in der Ratssitzung am 2. Juli diskutiert wurde.

Die SPD-Fraktion weist auf den zeitlichen Ablauf hin und bemängelt, dass die Zahlen der Verwaltung nicht durch die Ergebnisse der Jahresabschlüsse konkretisiert werden können.

Die UWG-Fraktion bittet um Prüfung, ob eine Veräußerung des Gebäudes „Im Ruhrfeld 16“ möglich ist, um durch den Verkauf zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

Von Seiten der CDU-Fraktion sowie der FDP-Fraktion wird darauf verwiesen, dass nur eine Beschlussfassung zur Abwendung eines Haushaltssicherungskonzeptes möglich ist. Grundsätzlich sollte der Rat selbst über die Finanzen der Stadt bestimmen, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt eine Änderung der Bemessungsgrundlage für die Vergnügungssteuer vor. Grundsätzlich sollte man auf eine nachhaltige Finanzpolitik bedacht sein. Die Beschlussfassung für den Haushalt 2015 wird mitgetragen, aber die gleichzeitige Beschlussfassung über die Finanzplanungen 2016 und 2017 wird kritisch gesehen.

Die BfM-Fraktion weist darauf hin, dass das Defizit von 1,5 Mio. Euro zuerst durch Ausgabenreduzierungen aufzufangen ist. Die Kompensation der Mehraufwendungen durch mögliche Steuer- und Gebührenerhöhungen wird von der BfM-Fraktion abgelehnt.

Meckenheim, den 26.09.2014

Sabine Gummersbach
Schriftführerin